

Typologie

Autor(en): **Mechkat, Cyrus / Socratidis, Costas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art**

Band (Jahr): **66 (1979)**

Heft 29-30: **Export-Architektur = Architecture d'exportation**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-50782>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1 Losinger AG, Bauunternehmung, Bern: Tarbela-Staudamm, Pakistan / Losinger SA, Berne: barrage Tarbela, Pakistan

Typologie

1. Massive Eingriffe 1. Interventions massives

Man kann in Sachen Export von Bauleistungen *grosso modo* drei Kategorien unterscheiden: 1. «Massive» Eingriffe, 2. Arbeiten einzelner Architektur- und Ingenieurbüros, und 3. Kooperation resp. Entwicklungshilfe mit angepassten Technologien.

Was die «massiven» Eingriffe anbelangt, so handelt es sich

um Grossoperationen, d.h. um

– Ingenieurbauten: Hafenanlagen, Flughäfen, Kernkraftwerke, Strassenbauten, Tunnels usw.; oder um

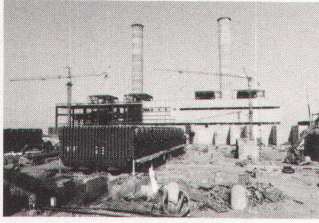
– Grossüberbauungen: Wohnbauten, Erschliessungen, Verwaltungsbauten, touristische Einrichtungen, Hotelketten, Spitäler usw.

Die Unternehmen, die in diesem Sektor tätig sind, leben i.a. vom Prestige der «Schweizer Qualitätsarbeit», d.h., sie garantieren technologische Höchstleistung, wobei der Grossteil des verwendeten Materials importiert wird.

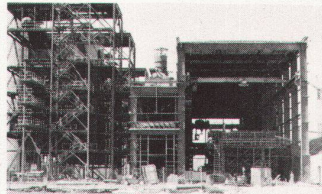
Die Konkurrenz mit ausländischen Unternehmen und Unternehmergruppen ist in diesem Sektor gross. Durch

die Tatsache, dass die Schweiz keine direkte koloniale Vergangenheit hat, ist sie gegenüber ihren Konkurrenten in verschiedener Hinsicht im Vorteil, andererseits erwachsen ihr daraus auch Nachteile.

Diese Unternehmen sind im allgemeinen mit Grossbanken (Kapitalexport) oder mit dem multinationalen Kapital verbunden und erhalten ihre



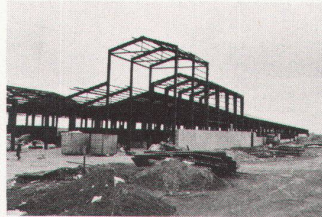
Zschokke: Industriegebiet Jeddah 3



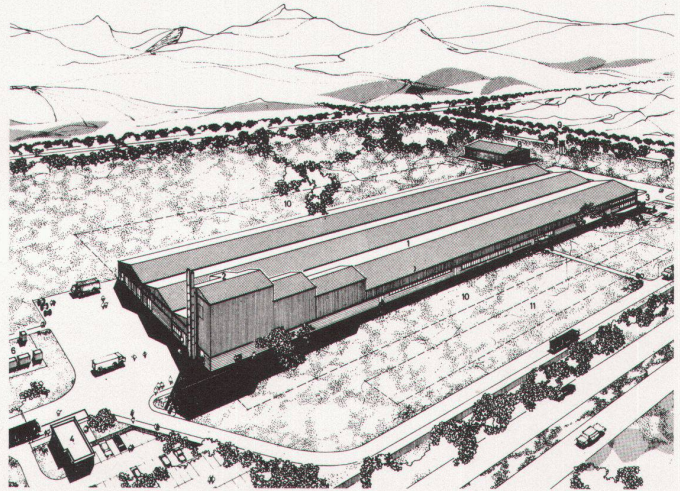
Zschokke: Jeddah 3 (Saudiarabien)



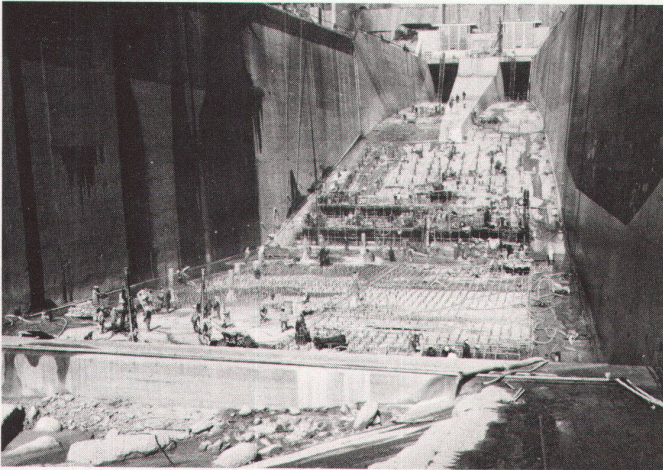
Zschokke: Jeddah 3



Suter & Suter: Kabelfabrik Sicab (Iran)



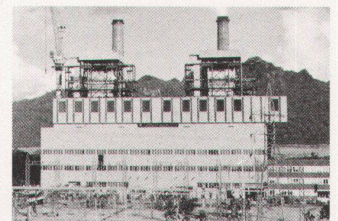
Suter & Suter: Kabelfabrik Sicab



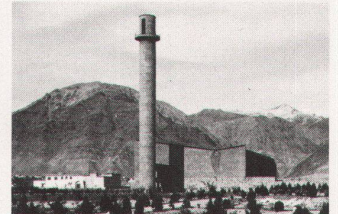
Losinger: Staudamm Tarbela (Pakistan)



Interplan: Riad (Saudiarabien)



Elektrowatt: Kraftwerk Mae Moh



Gerzi: Textilfabrik Gulbahar (Afgh.)

Mandate auf dem internationalen Finanzweg.

Ihre Kontakte in der Schweiz erstrecken sich auf die verschiedensten Industriezweige, wodurch sie in die Lage versetzt werden, Verträge für «schlüsselfertige» Anlagen resp. fixfertige Produkte abzuschliessen.

Im allgemeinen arbeiten sie seit längerer Zeit im Ausland, insbesondere in Ländern der Dritten Welt; sie haben dort einen festen Stand.

Im allgemeinen werden die Projekte in der Schweiz ausgearbeitet. Eine Arbeitsgruppe an Ort und Stelle, mit schweizerischem (oder europäischem) Personal regelt die Angelegenheiten der Ausführung. Es kommt auch vor, dass das Planungsbüro selbst im Ausland eröffnet wird (z.B. in London), wo das technische

Personal weniger kostspielig ist als in der Schweiz (was die Arbeitslosigkeit auf dem Gebiet der technischen Berufe in der Schweiz nicht vermindert).

On distingue grossièrement trois catégories d'intervention dans le cadre de l'exportation de la construction, à savoir: 1. l'intervention «massive», 2. le fait des bureaux d'architectes et d'ingénieurs, et 3. la coopération ou toute autre forme d'intervention liée à des techniques appropriées. En ce qui concerne le type d'intervention «massive», il s'agit de grands travaux:

- de génie civil: barrages, ports, aéroports, centrales nucléaires, routes, tunnels, etc.;
- de grands ensembles: logements, équipements, administrations, stations touristiques,

chaînes d'hôtels, hôpitaux, etc.

Ce type d'entreprise exporte en général des services réputés «label de qualité» suisse, selon des performances techniques et technologiques élevées, important un maximum d'éléments.

La concurrence avec les entreprises ou groupes d'entreprises étrangères est forte mais la Suisse n'ayant pas de passé directement colonial, elle se trouve avantagée sur certains points et désavantagée sur d'autres.

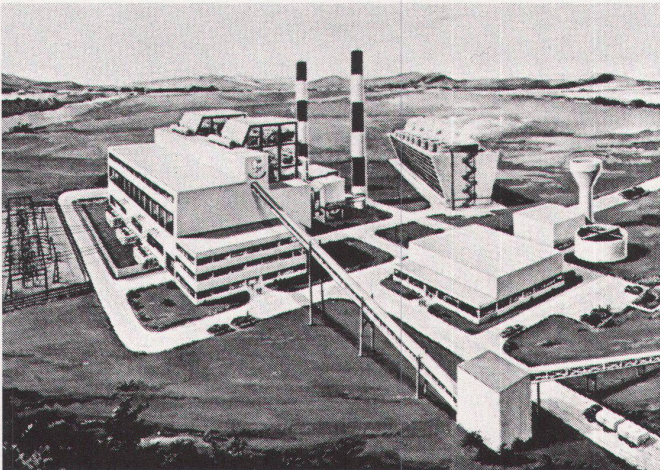
Liées à de grandes banques (exportation de capitaux) ou liées aux capitaux multinationaux, ces entreprises reçoivent des mandats par le circuit des finances internationales.

Elles disposent d'un vaste réseau de contacts en Suisse s'étendant à différents sec-

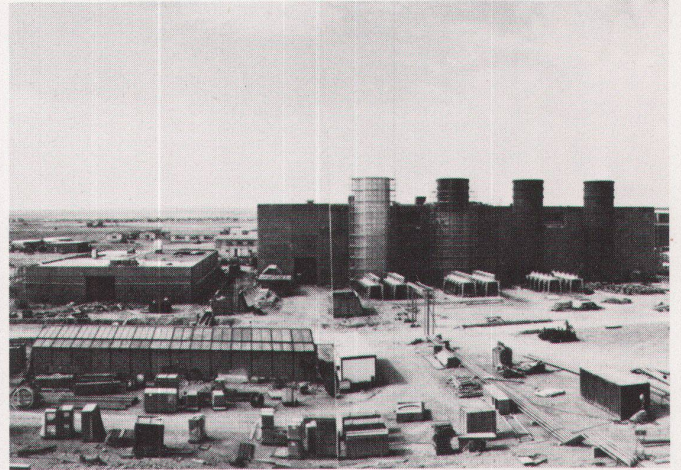
teurs de la production, ce qui leur permet de répondre aux contrats «clefs en main» ou «produits en main».

En général, elles travaillent depuis plus ou moins longtemps à l'étranger, dont dans des pays du Tiers monde, c'est-à-dire qu'elles y sont bien implantées.

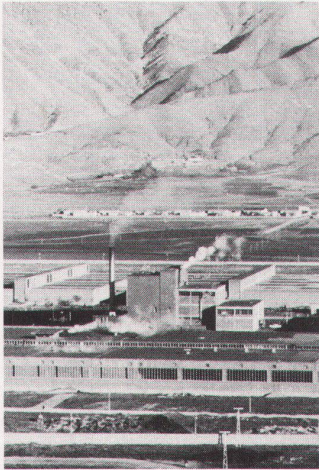
Au niveau des bureaux, les sièges restent en Suisse où les projets sont généralement élaborés. Une antenne sur place avec du personnel suisse (ou occidental) et du personnel local sert à traiter des tâches subalternes ou d'exécution. Il arrive que le bureau d'étude soit lui-même installé à l'étranger (par exemple à Londres) où le personnel technique coûte moins cher qu'en Suisse (ceci au mépris du chômage qui sévit en Suisse dans les branches techniques).



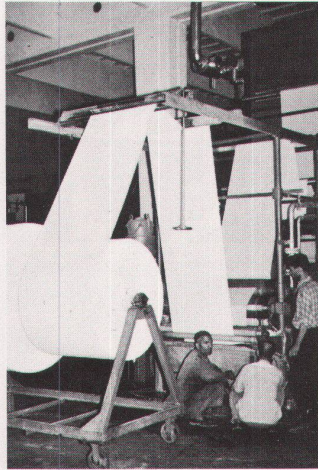
Elektrowatt/Motor Columbus: Kraftwerk Mae Moh (Thailand)



Interplan: Industriebau in Riad



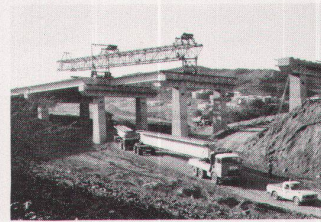
Gherzi: Textilfabrik Gulbahar



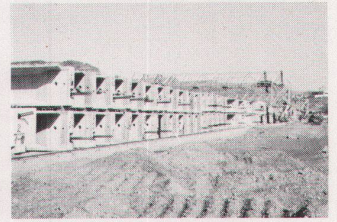
Gherzi: Textilfabrik Gulbahar



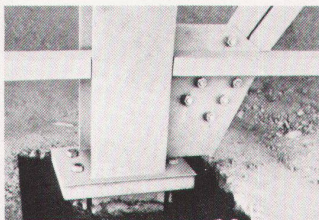
Losinger: Brückenbauten Al Hada (Saudi Arabien)



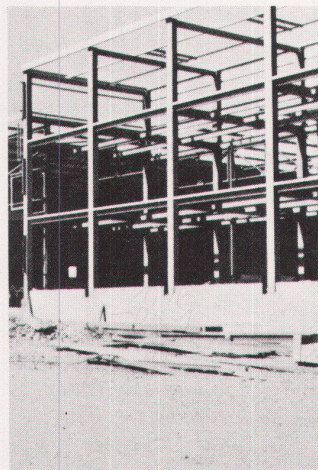
Losinger: Brückenbauten Al Hada



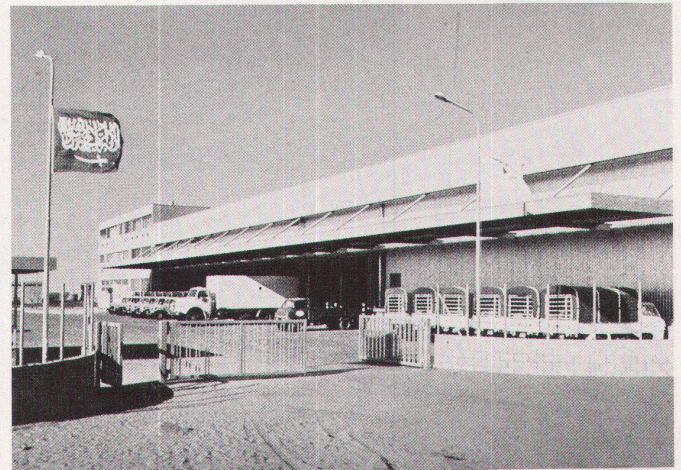
Losinger: Brückenbauten Al Hada



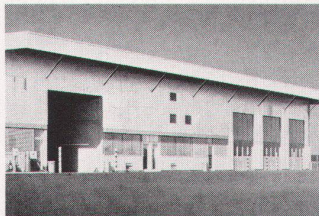
Geilinger: SAFA-Verteilzentrum, Riad



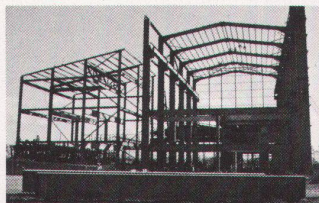
Geilinger: SAFA-Verteilzentrum, Riad



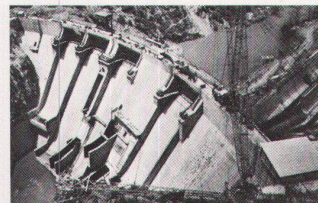
Geilinger: SAFA-Verteilzentrum, Riad (Saudi Arabien)



Geilinger: SAFA-Verteilzentrum, Riad



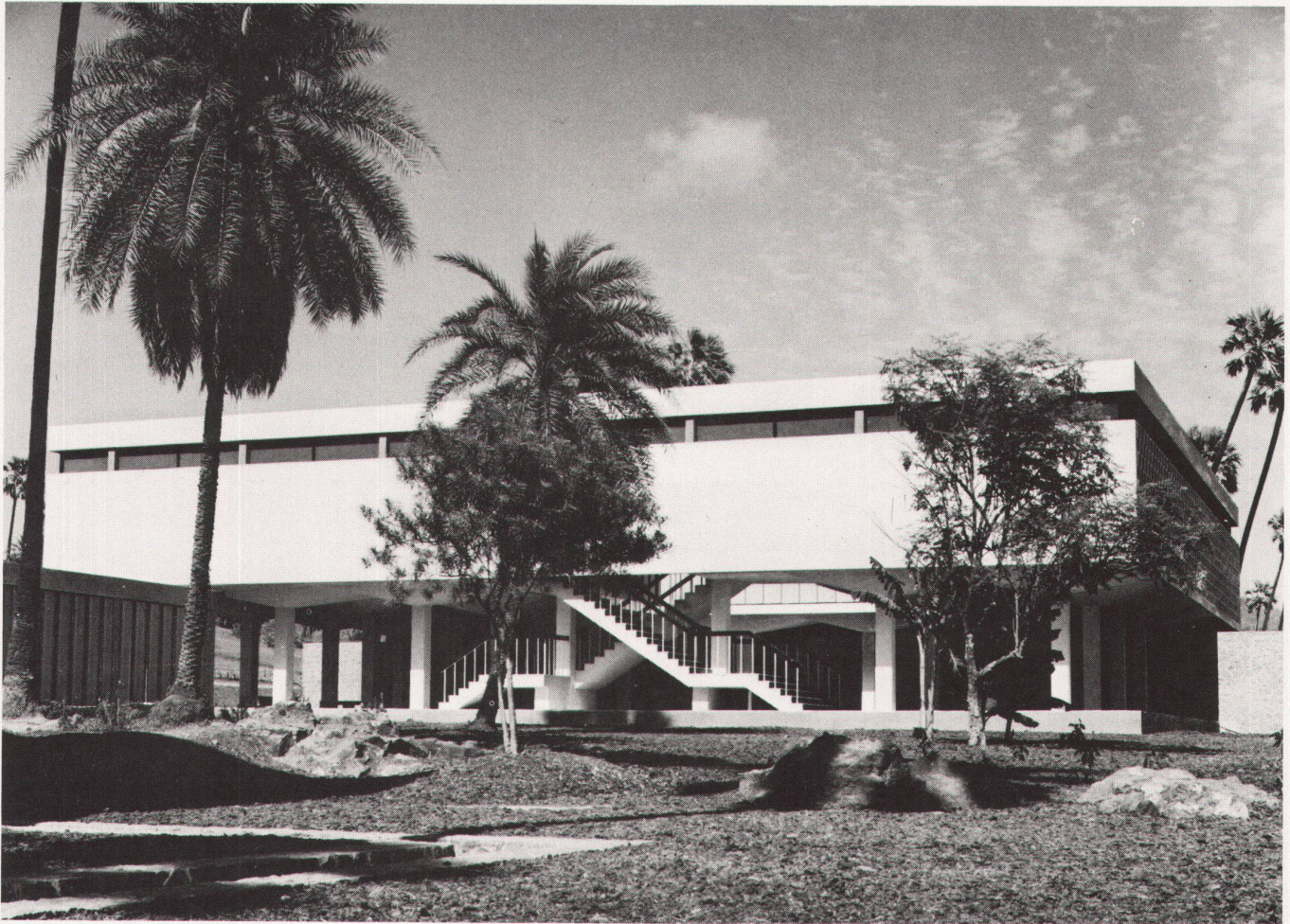
Elektrowatt: Kraftwerk Mae Moh



Elektrowatt: Staumauer (Peru)



Elektrowatt: Staumauer (Marokko)



2 Suter & Suter, Architekten und Planer, Basel: Forschungszentrum Ciba of India, Bombay, Indien (1963) / Suter & Suter, architectes et planificateurs, Bâle: centre de recherches Ciba of India, Bombay, Inde (1963).

2. Architektur-Fallschirmabsprünge 2. Parachutages architecturaux

Die Mehrzahl von Architektur- und Ingenieurbüros gehört in diese zweite Kategorie. Diese haben im allgemeinen wenig Erfahrung mit Arbeiten im Ausland. In Anbetracht des Bau-«Booms» der Jahre 1955–1972/73 hatten sie ihre Anstrengungen bis etwa 1975/76 auf die Schweizer Inlandmärkte konzentriert. Ein weiterer Grund dafür liegt im weitgehenden Fehlen systematischer Analysen der Folgen von Rezession und Krise, überdies in einer gewissen Schwerfälligkeit der betreffenden Berufe.

Von 1975 bis 1978 hat eine zunehmende Anzahl von Büros dieser Kategorie die arabischen Länder und den Iran als möglichen Ausweg aus der Krise erkannt, jedoch, von einigen Ausnahmen abgesehen, konnte man – bei den Architekten noch weniger als bei den Ingenieuren – nicht von einer wirklich dynamischen Entwicklung sprechen. Mit dem Resultat, dass nicht wenige Büros heute mit der Notwendigkeit eines «retour d’Afrique» konfrontiert sind, ohne jemals in Afrika gewesen zu sein.

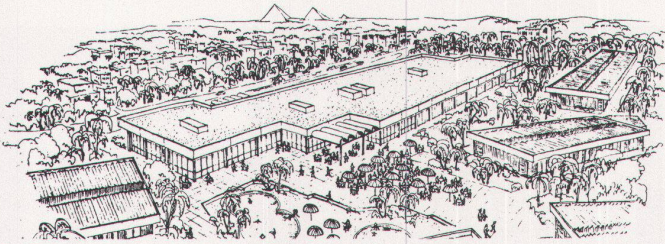
Es gibt in diesem Sektor drei Arten von Büros:

a) jene Büros, die bereits vor der Krise regelmässig im Ausland gearbeitet haben und es weiterhin tun;

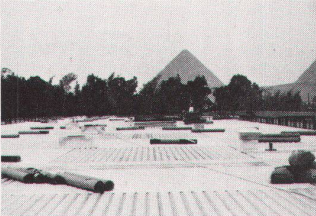
b) jene, weit zahlreicheren, welche vor der Rezession gelegentlich einen Auftrag im Ausland ausführten und die aufgrund dieser Voraussetzungen bereits bestehende Kontakte auszubauen vermochten;

c) schliesslich jene, noch zahlreicheren, die nie im Ausland

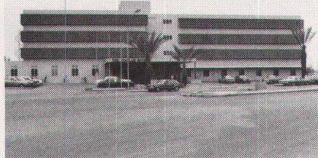
gearbeitet haben und die, mit der Rezession konfrontiert, glaubten im Ausland neue Märkte finden zu können. Diese letzteren haben nach einigen Jahren des Zögerns – abgesehen von jenen, die wirkliche Erfolge zu verzeichnen hatten – einsehen müssen, dass es unmöglich ist, Architektur-«Export» zu improvisieren; sie sind entweder als Büros eingegangen, haben ihren Umsatz drastisch reduzieren oder aber einen Teil ihres Personals entlassen müssen. Die Mehrzahl von ihnen versucht neuerdings, sich Auf-



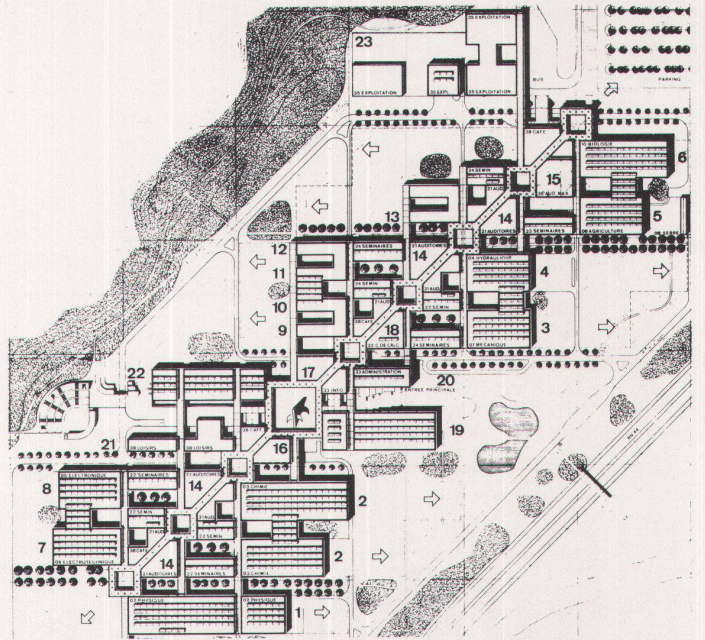
B. Winkler: Mövenpick Jolieville, Kairo (Aegypten)



Mövenpick Jolieville, Kairo



ZAPCO: Hotel Atallah House, Riad



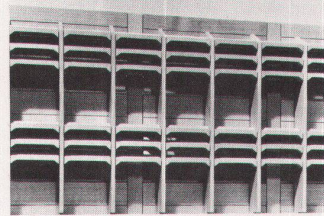
Zweifel + Strickler + Partner: Universität Annaba (Algerien)



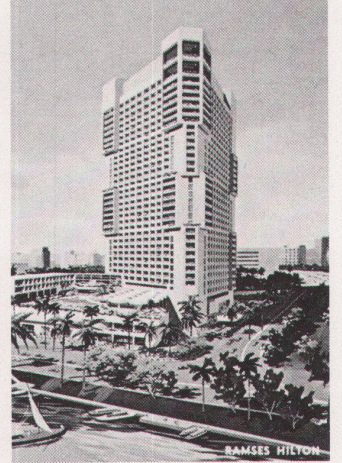
ZAPCO: Hotel in al Bouhaira



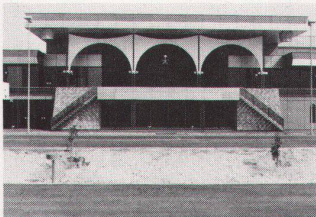
ZAPCO: Hotel Alchozama, Riad



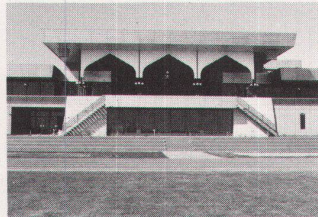
Universität Annaba



Mobag: Ramses Hilton, Kairo (Ägypten)



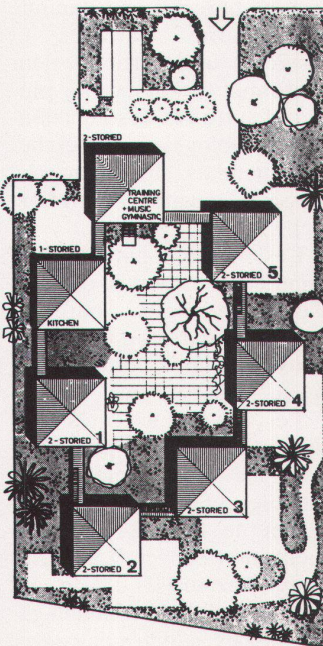
W. R. Hunziker: Sportklub Al Ghat



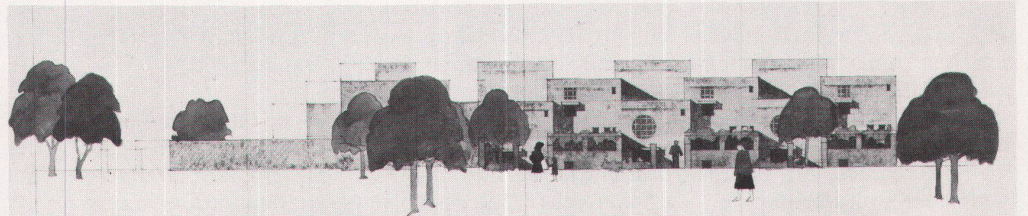
W.R. Hunziker: Sportklub in Jubail



Weise: Sikkin-House, New Delhi (Indien)



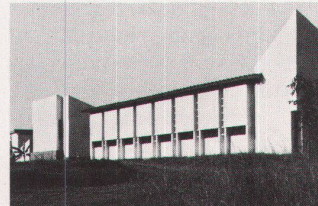
Durisol: Kinderdorf in Hanoi (Vietnam)



Rausser & Clemençon: UN-Dorf Sanaa (Yemen)



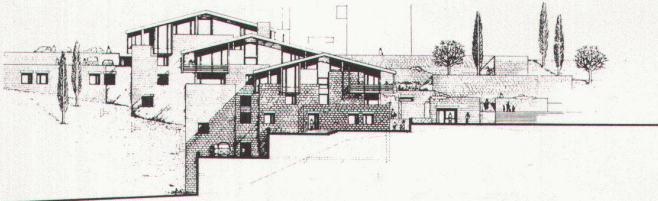
U. Hettich: Collège Officiel (Rwanda)



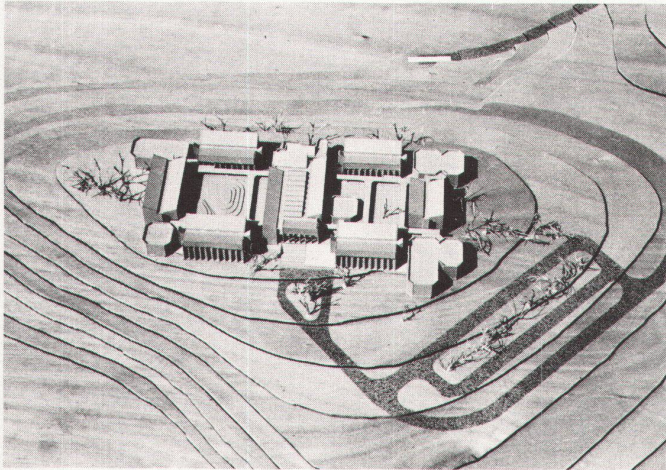
U. Hettich: Collège Officiel in Rigali



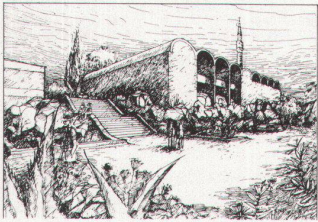
F. Sidler: Spitalannex Dar-es-Salaam (Tanzania)



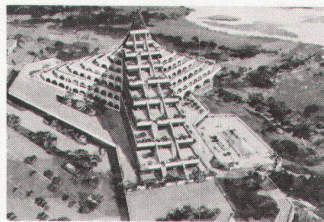
ACAU: Feriendorf Dizin (Iran)



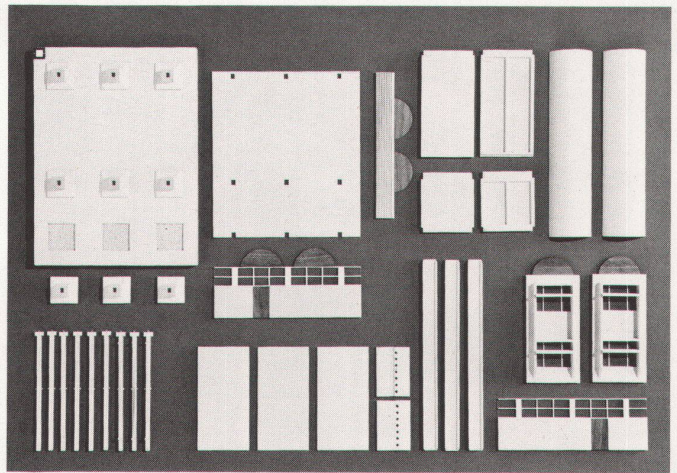
H. Kurth: Bundesgericht Rigali (Rwanda)



Schindler & Schindler: Abu Nuseir (Jord.)



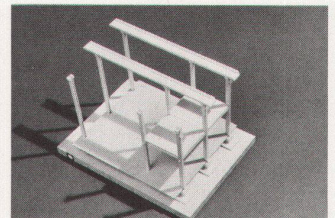
W. M. Hunziker: Sheraton Hotel (Nig.)



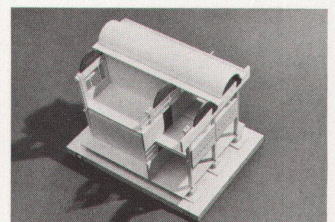
Steiger Partner und A. Roth: Prefab-System für Kuwait



Gherzi: Bürogebäude in Bombay



Steiger Partner und A. Roth: ...



... Prefab-System für Kuwait

träge in der Schweiz (Renovationen, Umbauten, Unterhaltsarbeiten) zu sichern.

Diese Büros gehen selbst auf die Suche nach Aufträgen. Kleine Büros, die oft nur aus einer oder zwei Personen bestehen, entschlossen sich bisweilen zur Auswanderung.

Die ausgeführten Bauten sind im allgemeinen von mittlerer oder kleiner Grösse (Gruppe von Wohnbauten, Hotels, Schulen; auch bloss Fasadendekoration, Inneneinrichtungen usw.). Dazu kommen, nicht zu unterschätzen, Aufträge für Expertisen.

La plus grande partie des bureaux d'architectes et d'ingénieurs appartient à cette deuxième catégorie. Celle-ci a généralement peu d'expérience du travail à l'étranger pour la

plupart des cas. Vu le grand «boom» économique de la construction depuis les années 1955 à 1972–1973, et vu un certain manque d'analyse de la situation de récession et de crise et une inertie des professions concernées jusqu'en 1975 à 1976, elle a porté l'essentiel de ses efforts dans la recherche des marchés à l'intérieur de la Suisse.

De 1975 à 1978, l'étranger, et particulièrement les pays arabes et l'Iran, ont été perçus par nombre de bureaux de cette catégorie comme la solution possible, mais à part quelques exceptions, il faut noter une absence de dynamique, d'ailleurs plus grande chez les architectes que les ingénieurs, qui oblige à un «retour d'Afrique»... souvent sans y avoir jamais été!

En fait, il y a 3 types de bureaux:

- a) ceux qui, rares, avaient déjà avant la crise travaillé régulièrement à l'étranger et qui continuent à le faire;
- b) ceux qui, un peu moins rares, avaient eu l'occasion avant la récession de mener plus ou moins occasionnellement une opération à l'étranger et qui, à partir de ce point, ont réussi à accrocher et à développer le contact établi;
- c) ceux qui, plus nombreux, n'avaient jamais travaillé à l'étranger et qui, placés devant la récession, ont cru pouvoir y trouver de nouveaux marchés. Ces derniers, après quelques années d'hésitation, ont, à part quelques-uns qui ont réussi, compris qu'il est impossible de s'improviser «ex-

porteur» et ont soit disparu comme bureaux, soit diminué leur chiffre d'affaires et congédié une partie de leur personnel technique. La plupart d'entre eux se sont à nouveau employés à rechercher des mandats sur le marché suisse (rénovation, entretien, ...).

Les bureaux partent eux-mêmes à la recherche de mandats, les petits bureaux, constitués parfois d'une ou de deux personnes, pouvant aller jusqu'à s'expatrier.

Les travaux exécutés sont de moyenne ou de petite importance (ensemble d'immeubles, hôtels, écoles, décoration de façade, aménagement intérieur, etc.). Les travaux d'expertise constituent également une part non négligeable des activités engagées.



3 Helvetas: Aufbau dörflicher Wasserversorgungen in Kamerun. Betonieren einer Reservoir-Kuppel / Helvetas: établissement d'un ravitaillement en eau dans des villages au Cameroun. Voûte d'un réservoir en train d'être coulée.

3. Kooperation. Angepasste Technologien

3. Coopération. Techniques appropriées

Es handelt sich im allgemeinen um mittlere oder kleine, mehr oder weniger rationalisierte Arbeitsgruppen, die von nationalen oder privaten Organisationen für Entwicklungshilfe resp. Hilfswerken verschiedener Art beauftragt werden. Die Aufträge können jedoch auch direkt aus den importierenden Ländern kommen.

Solche Arbeitsgruppen sind mehr oder weniger auf einen bestimmten Typus von Arbeit spezialisiert und bemühen sich, die unmittelbaren lokalen Bedürfnisse mit einem

Minimum von technischen Mitteln zu befriedigen, und zwar mit Hilfe von lokalen Materialien und Bauweisen.

Die Märkte für solche Operationen liegen hauptsächlich in den ärmsten Ländern der Dritten Welt.

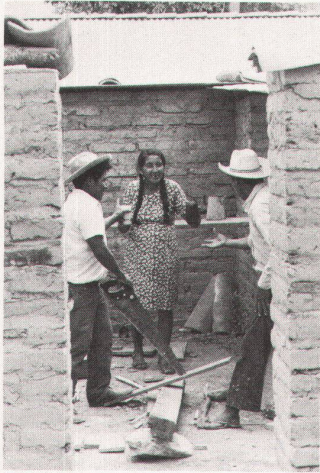
Die Arbeiten sind von mittlerer oder kleiner wirtschaftlicher Bedeutung (billige Wohnungen, Verbesserung der Wohnbedingungen in Bidonvilles oder in ländlichen Siedlungen, kleine Notkliniken, Werkstätten, Schulbauten, verschiedene Erschliessungen). Notvorkehrungen (nach

Katastrophen wie Überschwemmungen, Erdbeben usw.) werden häufig ebenfalls diesem Typus von Arbeitsgruppen anvertraut.

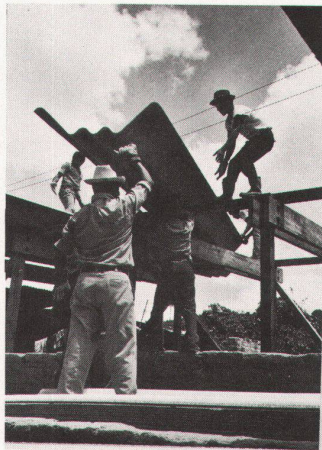
Es handelt sich hier um Er rungenschaften und Erfahrungen, die besonders aufgrund ihrer relativen Originalität wichtig sind und auch deshalb, weil sie den lokalen Bedürfnissen zumeist am besten gerecht werden. Es wäre wünschbar, die entsprechenden Resultate besser zu kennen und systematisch aufzuarbeiten.

Il s'agit généralement de moyennes ou petites unités plus ou moins fortement rationalisées, avec un investissement humain et technique plus ou moins fort, unités mandatées par des organisations nationales ou privées de coopération ou de fondations et organisations d'entraide. Il peut aussi s'agir de demandes provenant directement de pays importateurs.

Il s'agit d'unités plus ou moins spécialisées dans un type de travail, tenant compte de besoins immédiats locaux à satisfaire avec un minimum de



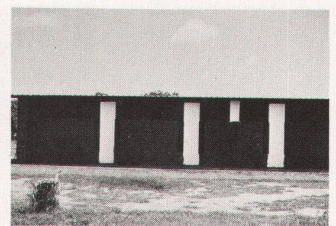
Caritas: Häuser in Guatemala



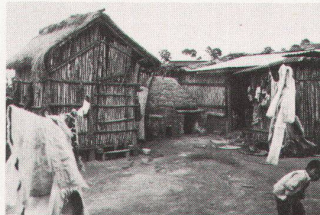
Grupo Suizo: Wiederaufbau Santiago de Sacatepequez (Guatemala)



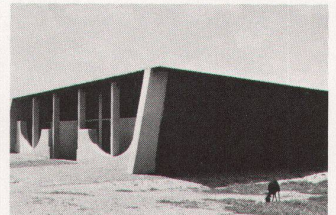
Grupo Suizo: Santiago de Sacatepequez



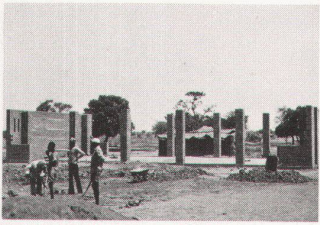
F. Brägger: Schule im Tschad



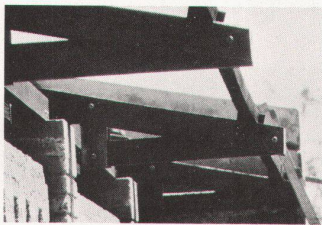
Grupo Suizo: Santiago de Sacatepequez



F. Brägger: Schule im Tschad



F. Brägger: Schule im Tschad



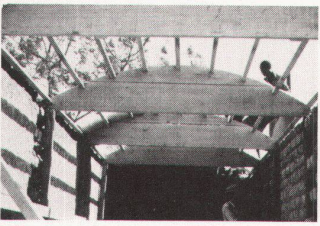
F. Brägger: Schule im Tschad



F. Brägger: Schule im Tschad



F. Brägger: Schule im Tschad



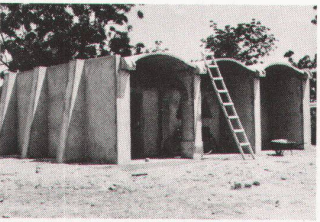
F. Brägger: Schule im Tschad



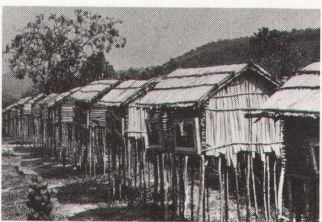
HEKS: Bambushäuser (Indien)



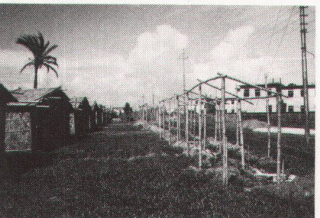
Helvetas: Duschenhäuser (Kamerun)



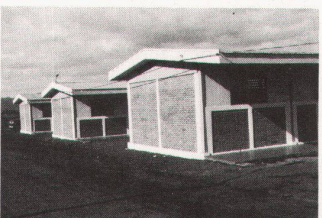
F. Brägger: Schule im Tschad



HEKS: Landwirtschaftl. Bauten (Zaire)



IKRK: Notunterkünfte (Bangladesch)



SRK: Kinderspital (Tombouctou, Mali)



Helvetas: Brunnenanlage (Kamerun)



SKH: Berghaus (Osttürkei)

moyens et en ayant recours aux matériaux et procédés locaux de production du cadre bâti.

Les «marchés» sont essentiellement situés dans les pays les plus pauvres du Tiers monde.

Les travaux sont de moyenne ou de petite importance (logements bon marché, amélioration des conditions d'habitat dans des bidonvilles ou en milieu rural, petits dispensaires, ateliers, constructions scolaires, petits équipe-

ments divers, etc.). Des interventions d'urgence (après catastrophes du type inondations, tremblements de terre, etc.) sont également confiées à ce type d'équipe de travail.

Il s'agit là d'un acquis et d'une expérience importante

par sa relative originalité et par la correspondance aux besoins locaux, dont l'étude des résultats gagnerait à être mieux connue et systématisée.

C. M. et C. S.